

Liebe Mitbrüder,
ehrwürdige Schwestern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

„Das kommende Heilige Jahr wird von der Hoffnung geprägt sein, die nicht schwindet, der Hoffnung auf Gott. Es helfe uns, das nötige Vertrauen wiederzufinden, in der Kirche wie in der Gesellschaft, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in den internationalen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines jeden Menschen und in der Achtung der Schöpfung. Möge unser gläubiges Zeugnis in der Welt ein Sauerteig echter Hoffnung sein, die Verkündigung eines neuen Himmels und einer neuen Erde (vgl. 2 Petr 3, 13), in der wir in Gerechtigkeit und Eintracht zwischen den Völkern leben können und die Erfüllung der Verheißung des Herrn erwarten.“

(Papst Franziskus, Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr 2025)

Diese zutiefst advent- und weihnachtlichen Gedanken des Papstes mögen uns Hoffnung, Freude und Tatkraft für unsere Arbeit und unser persönliches Leben im kommenden Heiligen Jahr schenken.

Wir danken für Ihren persönlichen Einsatz in der Seelsorge, für Ihr Mitarbeiten sowie für Ihr Glaubenszeugnis und wünschen

ein gnadenvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr!

*Blažene božične svetke i Božji blagoslov u Novom ljetu!
Kegyelemteljes Karácsonyt és Isten áldotta Boldog Új Évet!
Latschi boschitscha, but bast taj sastipe ando nevo bersch!*

+ Ägidius J. Zsifkovics
Bischof von Eisenstadt

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Michael Wüger
Generalvikar

Inhalt:	
DOKUMENTATION	
I.	Kanzelwort zum Martinsfest 2024
PASTORALE PRAXIS	
II.	Epiphanie-Kollekte
III.	Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2025
PERSONALNACHRICHTEN	
IV.	Diözesane Personalmeldungen
V.	Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen 2024
MITTEILUNGEN	
VI.	Zur Kenntnisnahme
IMPRESSUM	

DOKUMENTATION

I. Kanzelwort zum Martinsfest 2024

HL. Martin – 100 Jahre Landespatron

Liebe Schwestern und Brüder,
Liebe Diözesanfamilie!

Vor wenigen Tagen ist eine burgenländische Pilgergruppe von der Diözesanwallfahrt zum heiligen Martin von Tours heimgekehrt. An seinem Grab haben wir für unser Land, für unsere Diözese, für unsere Gemeinden und Pfarren und für den Frieden gebetet. Ihm haben wir alle anvertraut: Kinder und junge Menschen, Alte, Kranke, Einsame und Sterbende, Verzweifelte und Müde, Arbeitende, Arbeitsuchende und die Menschen, die vor uns gelebt haben. Auch die Politiker, die Verantwortungsträger, die Ärzte und Pflegenden, die Pädagogen, alle, die ihren unverzichtbaren und unauffälligen Einsatz tun, und die vielen Ehrenamtlichen. Vor 100 Jahren wurde der hl. Martin auf Bitten der Burgenländischen Landesregierung zum Landespatron ernannt, 1960 wurde er unser Diözesanpatron.

Der Auftrag des heiligen Martin, heute, für uns?

Am Martinitag, dem 11. November, möchte ich eine kirchliche Gemeinschaft ins Leben rufen: Die FAMILIE DES HEILIGEN MARTIN. Landeshauptmann und Landtagspräsident werden die Schirmherrschaft übernehmen. Diese Zusage ist eine Frucht des Jubiläums-Jahres: „Hl. Martin – 100 Jahre Landespatron“. Die Martinsfamilie ist kein Orden, kein Verein, keine kirchliche Splittergruppe, sondern eine Gemeinschaft aller Menschen guten Willens als

Zeugen des heiligen Martin, im Einsatz für Gesellschaft und Kirche.

1. Die Verehrung des heiligen Martin beleben – SPIRITUALITÄT

Es gibt im Burgenland zahlreiche Martins-Pfarren, auch die Bischofskirche ist dem hl. Martin geweiht. Es gibt Martinsdarstellungen, der Taufname „Martin“ ist beliebt, Martins-Pilgerwege queren unser Land. Es gibt viele Martins-Bräuche. Wir berufen uns gerne auf den Heiligen, wenn wir eine gute Tat setzen. Es gibt Bücher über den Heiligen, Legenden und Erzählungen. Der 11. November ist Landesfeiertag und wird es auch weiterhin bleiben. Ob wir diesen großen Heiligen wirklich kennen und verstehen, möchte ich bezweifeln. Der Versuch, jeweils am 11. des Monats in einer unserer burgenländischen Pfarren einen Martinstag zu halten, ist uns bisher wenig gelungen.

Deshalb sollte diese Martins-Familie zuerst eine Gemeinschaft der Beter sein. Die Verehrung des hl. Martin will belebt werden, er muss Fuß fassen. Er ist kein verstaubter Heiliger, der vor 1700 Jahren in unserer Gegend geboren wurde und gewirkt hat. Er bleibt ein „moderner“ Heiliger, einer, der uns auch heute viel zu sagen hat: Der Soldat, der Mönch, der Bischof, der europäische Heilige, der Missionar, der Zeuge für Christus, der Freund der Menschen, besonders der Notleidenden und Armen. Sein Leben war Evangelium, eine Frohe Botschaft, er hat sich dem Anspruch Christi gestellt und ist zum Diener aller geworden.

„Heiliger Martin, hilf uns, liebende Menschen zu werden und so Christus zu finden.“

2. Gemeinsam auf dem Weg sein – SYNODALITÄT

Martin war kein Sonderling. Er lebte Kirche und liebte sie, sein Wort hatte Kraft, sein Tun war überzeugend. Mit Zustimmung der Menschen wurde er Bischof, der er nie werden wollte. Er erkannte die Irrlehren in der Kirche, entlarvte den Teufel und sein Machwerk, er sah die Missstände seiner Zeit und stellte sich gegen das widerliche Handeln der Regierenden und des Klerus. Er wirkte Wunder, gründete Gemeinschaften und Klöster. Sein Leben bleibt aufregend. Vieles in seiner Zeit gleicht unserer Zeit.

Eine Kirche, die sich auf sich selbst zurückzieht, ist nicht die Kirche Christi, sie gleicht einer Sekte. Die Kirche muss sich dreckig machen. Sie muss zum Leben vom Werden bis zum Sterben ermutigen, versöhnen und Frieden stiften. Sie muss mutig sein, auch widersprechen, dabei aber weitherzig bleiben, denn Leben ist mehr als Vorschriften und Pflicht. Kirche, das sind die Menschen: Ihre Lebensentwürfe, ihre Arbeit, die gerechte Entlohnung, die Pension, die Ehrfurcht vor den Alten. Gesundheit, Krankheit, Pflege, Wissenschaft und Schulen, die Zukunftspläne der Jungen, der Umgang miteinander, das politische Tun, alles, was Leben ausmacht, sind auch Herausforderungen für die Kirche. Sie muss eine Kirche für die Menschen sein, einladend und offen. Und sie muss ein Wegweiser zu Gott sein. Papst Franziskus plädierte zum Abschluss der Welsynode: „Nicht eine sitzende Kirche, sondern eine stehende Kirche. Keine stille, blinde oder statische Kirche, sondern eine missionarische, die mit dem Herrn auf den Straßen der Welt unterwegs ist.“

„Heiliger Martin, hilf uns, dass wir nicht den Beifall der herrschenden Meinungen suchen, sondern furchtlos und mit Freude der Wahrheit dienen.“

3. Solidarisch leben und handeln – SOLIDARITÄT

Ich lade Sie ein, sich unserer Martins – Familie anzuschließen. Diese meint alle Generationen, alle Berufe, alle, die ehrenamtlich ihren Einsatz tun. Niemand darf ausgeschlossen werden. Diese Gemeinschaft appelliert an das Gute im Menschen. Es geht um Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Ehrfurcht, Mut, Empathie, Freude und darum, dass wir einander die Hände reichen und füreinander das Herz öffnen. Leider haben wir das Leben vielfach verlernt, nicht wenige leben auf Kosten anderer. Die Entfremdung voneinander hat heute oft bedenkliche Formen angenommen.

Kranken- und Spitalsbesuche, das Mittragen in Altenheimen und Pflegestützpunkten, Kinderbetreuung, das aufrichtende Wort, das Gespräch über den Zaun und nicht über die Menschen, die Sorge für sie, die Mitverantwortung für Ort, Gesellschaft, Land und Kirche, das Teilen mit den Ärmern und vieles mehr, sollten auch in Zukunft möglich sein. Nicht alles kann mit Geld geregelt werden.

Es wird in dieser Gemeinschaft regionale Verantwortliche geben, das Wiederentdecken des monatlichen Martinstages, rege Treffen, ein gutes Miteinander und das Risiko, verletzt zu werden. Wer das eigene Leben riskiert, hat keine Angst vor Wunden. Nach außen hin werden die Mitglieder der Martins-Familie ein Zeichen tragen. Sie soll offen sein für alle in unserem Land, für die Burgenländerinnen und Burgenländer anderswo, für unsere Nachbarn in den angrenzenden Ländern Slowakei, Ungarn und Slowenien, die mit uns durch den heiligen Martin verbunden sind.

„Heiliger Martin, schütze unser Land, das auch deine Heimat gewesen ist, damit es ein Land des Glaubens, des Friedens und der Freiheit bleibe.“

Machen wir uns miteinander auf den Weg und handeln wir in seinem Auftrag. So gehen wir in eine gute, lebenswerte Zukunft, deren Baumeister wir sind.

Gott segne Euch alle! Der heilige Martin sei Euch ein guter und treuer Wegbegleiter und Fürsprecher!

**Euer
Bischof Ägidius**

Der Hirtenbrief sollte am Sonntag, dem 10. November 2024 bei den Messen und Gottesdiensten, am Martinitag, 11. November oder um den Feiertag in allen Pfarren, Filialgemeinden und Klosterkirchen der Diözese Eisenstadt verlesen werden.

PASTORALE PRAXIS

II. Epiphanie -Kollekte

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn am 6. Jänner ist zugleich auch das älteste Missionsfest der Katholischen Kirche. Seit Jahrzehnten wird auf Wunsch des Heiligen Vaters an diesem Hochfest für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Daher sind alle Pfarren aufgerufen, die **Missio-Sammlung „Für Priester aus allen Völkern“** gebührend zu unterstützen. Wenn auch die Sternsinger bei der Eucharistiefeyer am **6. Jänner 2025** mitwirken, so sind dennoch die Kollekten dieses Tages an Missio zu überweisen, wie es die Vereinbarung der Österreichischen Bischofskonferenz vorsieht.

Unterlagen zur Missio-Sammlung erhalten die Pfarren zugeschickt. Diese Materialien gibt es auch online unter: <https://www.missio.at/priestersammlung-am-6-jaenner-2025/>

III. Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2025

Jänner

Für das Recht auf Bildung.

Beten wir für Migranten, Flüchtlinge und von Kriegen betroffene Personen, dass ihr Recht auf Bildung, das für den Aufbau einer besseren Welt notwendig ist, immer respektiert wird.

Feber

Für Berufungen zum Priestertum und Ordensleben.

Beten wir, dass die kirchliche Gemeinschaft das Verlangen und die Zweifel junger Menschen aufnimmt, die den Ruf zum Dienst in der Sendung Christi im Priestertum und Ordensleben spüren.

März

Für Familien in Krisen.

Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.

April

Für den Gebrauch der neuen Technologien.

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Mai

Für die Arbeitsbedingungen.

Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.

Juni

Dass die Welt im Mitgefühl wachse.

Beten wir, dass jede und jeder von uns in der persönlichen Beziehung mit Jesus Trost findet und von Seinem Herzen das Mitgefühl für die Welt lernt.

Juli

Für die Bildung in Unterscheidung.

Beten wir, dass wir lernen immer mehr zu unterscheiden, die Lebenswege zu wählen wissen und all das abzulehnen, was uns von Christus und dem Evangelium wegführt.

August

Für das wechselseitige Zusammenleben.

Beten wir, dass die Gesellschaften, in denen das Zusammenleben zunehmend schwerfällt, nicht der Versuchung der Konfrontation auf ethnischer, politischer, religiöser oder ideologischer Basis erliegen.

September

Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung.

Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

Oktober

Für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen religiösen Traditionen.

Beten wir, dass die Gläubigen verschiedener religiöser Traditionen zur Verteidigung und Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und menschlicher Geschwisterlichkeit zusammenarbeiten.

November

Für die Prävention von Suizid.

Beten wir, dass selbstmordgefährdete Personen in ihrer Gemeinschaft die nötige Unterstützung, Hilfeleistung und Liebe finden und offen werden für die Schönheit des Lebens.

Dezember

Für Christen in Konfliktgebieten.

Beten wir, dass die Christen, die in Kriegs- oder Konfliktgebieten leben, besonders im Mittleren Osten, Saat des Friedens, der Versöhnung und der Hoffnung zu sein vermögen.

PERSONALNACHRICHTEN

IV. Diözesane Personalnachrichten

1. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat ernannt

Hochw. Herrn P. Jomon Joseph Thondickakuzhiyil CSsR, Pfarrer in Wiesen und Sieggraben, zum **Dekanatsassistenten der Katholischen Männerbewegung und Dekanatsmännerseelsorger** des **Dekanates Mattersburg** (23. September 2024);

Hochw. Herrn Mag. Karl Schlögl, Dechant und Pfarrer in Eberau, Gaas, Bildein, Moschendorf, Deutsch Schützen und St. Kathrein, zum **Bischöflichen Geistlichen Rat** (11. Oktober 2024);

Hochw. Herrn Martin Ninaparampil zum **Pfarrvikar der Propstei- und Stadtpfarre Eisenstadt-Oberberg** und der **Stadtpfarre Eisenstadt-Kleinhöflein** (7. November 2024);

Hochw. Mag. Jacek Joachim Czerwinski, Pfarrmoderator in Rotenturm a. d. P. und Oberdorf i. B., zum **Leiter des neuerrichteten „Seelsorgeraumes Heiliger Josef“** (24. November 2024);

Hochw. Herrn P. MMag. Dr. Cyrill Jan Václav Bednár Ocist zum **Kaplan der Pfarren Mönchhof und Gols**, sowie Wahrnehmung seelsorglicher Dienste im Kloster und im Kurhaus der Zisterzienserinnen in Mönchhof. (1. Dezember 2024)

2. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat beauftragt den hochw. Herrn

P. Bernhard Schwarz COp BSc, Diakon, mit der pastoralen Mitarbeit in der **Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt**. (20. Dezember 2024)

3. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat enthoben

Hochw. Herrn Mag. Josef M. Giefing, Pfarrer in Marz und Rohrbach b. M., über eigenes Ersuchen **als Dekanatsassistent der Katholischen Männerbewegung und Dekanatsmännerseelsorger** des **Dekanates Mattersburg**. (23. September 2024)

4. Inkardiniert in die Diözese Eisenstadt wurde der hochw. Herr

Michael Wolfgang Brien, Dechant und Pfarrmoderator in Lockenhaus, Pilgersdorf, Piringsdorf, Kogl und Unterrabnitz. (1. November 2024)

5. Diözesane Mitarbeiter/innen

Frau Andrea Lagler (L), Generalsekretärin der Katholischen Aktion, **scheidet infolge ihres Eintrittes in den dauernden Ruhestand aus dem Dienst der Diözese**. (31. Dezember 2024)

Frau Mag. Rebecca Gerdenitsch-Schwarz (L), wurde rückwirkend als Bereichsdatenschutzreferentin der Diözese Eisenstadt enthoben und zur **Sachbearbeiterin im Bereich Erwachsenenpastoral** mit dem **Schwerpunkt Katholische Frauenbewegung** in der Hauptabteilung Pastorale Dienste ernannt. (15. Oktober 2024)

6. Diözesane Einrichtungen und Gremien

Hochw. Herr ROL Dipl.Päd. Karl Opelka, Dechant und Pfarrer in Jois, Bruckneudorf, Winden a. S. sowie der Lokalseelsorgestelle Kaisersteinbruch, Leiter des „Seelsorgeraumes Hl. Cäcilia“, wurde auf eigenen Wunsch **als Mitglied des Diözesanrates** der Diözese Eisenstadt **enthoben**. (9. Oktober 2024)

Hochw. Herr Günther Kroiss, Pfarrer in Zurndorf, Deutsch Jahrndorf, Gattendorf, Nickelsdorf und Potzneusiedl, Leiter des „Seelsorgeraums An der Leitha“, wurde **als Mitglied in den Diözesanrat** der Diözese Eisenstadt **berufen**. (9. Oktober 2024)

7. Katholische Aktion

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat Herrn Mag. Johann Paul Artner (L) zum **Generalsekretär der Katholischen Aktion** der Diözese Eisenstadt **ernannt**. (1. Jänner 2025)

8. Adressen

Geistl.Rat Franz Eisner, Pfarrer i. R., Hauptstraße 21, 7464 Markt Neuhodis

Geistl. Rat Josef Gruber, Pfarrer i. R., Kardinal-Franz König-Platz 1, 7100 Neusiedl a. S.

Msgr. Geistl. Rat Franz Graf, Emer. Dompropst und Vizeoffizial, Provinzhaus, Kirchengasse 49, 7000 Eisenstadt

V. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen 2024

1. St. Martinsorden in Gold

Maria und Rudolf Sorko, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (1.3.)

Rudolf Mittermayer, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (1.3.)

Helga Gmeiner, Ritzing (1.3.)

LABg. Verena Dunst, Landtagspräsidentin a. D. (14.4.)
 Ing. Johann Nestlang MSc, Steinberg a.d.R. (17.4.)
 Mag. Johann Reibach, Neudorf b. P. (21.9.)
 Rosa Thüringer, Apetlon (12.10.)
 Helga Zuchtriegl, Eisenstadt-Oberberg (27.10.)
 Johann Neuberger, Eisenstadt-St. Georgen (10.11.)
 Martin Brasch (11.11.)
 Mag. Heinz Zitz (11.11.)
 Dr. Stefan Ottrubay (11.11.)
 OBR Wolfgang Kinelly (11.11.)
 Oberst Hans Miertl (11.11.)
 Engelbert Marakovits (11.11.)
 Andrea Lagler (11.11.)

2. St. Martinsorden in Silber

Margarete Karpp, Forchtenstein (23.12.23)
 Erika Rauhofer, Schattendorf (18.2.)
 Erich Schöll, Schattendorf (18.2.)
 Maria Kerschbaum, Lackenbach (24.2.)
 Bernadette Friedl, Horitschon (24.2.)
 Josef Sonnleitner, Weppersdorf (24.2.)
 Gertrude Rittenbacher, Weppersdorf (24.2.)
 Christa Gugler, Lindgraben, Pf. Weppersdorf (24.2.)
 Gertrude und Johann Gollobich, Oberpetersdorf, Pf. Kobersdorf (24.2.)
 Georg Kollmann, Unterfrauenhaid (1.3.)
 Ingrid Iby, Raiding (1.3.)
 Robert Iby, Raiding (1.3.)
 Paul Erhardt, Raiding (1.3.)
 Daniela Hutter, Ritzing (1.3.)
 Judith Wieser, Ritzing (1.3.)
 Anton Mayerhofer, Neckenmarkt (10.3.)
 Matthias Sass, Deutsch Schützen (12.4.)
 Imre Harsányi, Kőszeg, Ungarn (15.6.)
 Franz Polster, Eisenzicken, Pf. Rotenturm a.d.P. (23.6.)
 Magdalena Bauer, Mattersburg (30.6.)
 Josef Wilfing, Mattersburg (30.6.)
 Ingeborg Jahoda, Oslip (4.8.)
 Ing. Günter Erhardt, Trausdorf a.d.W. (18.8.)
 Martha Wohlmuth, Mariasdorf (19.9.)
 Theresia Fally, Deutschkreutz (13.10.)
 Dr. Adalbert Putz, Deutschkreutz (13.10.)
 Josef Sattler, Andau (24.11.)

3. Verdienstmedaille in Gold

Anton Hahn, Lackenbach (24.2.)
 Frieda Schmidt, Kalkgruben, Pf. Kobersdorf (24.2.)
 Irene und Hubert Haider, Unterfrauenhaid (1.3.)
 Maria Höttinger, Raiding (1.3.)
 Gabriele Weiss, Ritzing (1.3.)
 Elvira Meczywor, Eisenberg a. d. P., Pf. Deutsch Schützen (12.4.)
 Patrick Rosenecker, Eisenberg a. d. P., Pf. Deutsch Schützen (12.4.)
 Eleonora Gratzter, St. Kathrein (12.4.)
 Cindy Gratzter, St. Kathrein (12.4.)
 Johann Kalch, Kroatisch Ehrendorf, Pf. St. Kathrein (12.4.)
 Veronika Doczekal, Sulz, Pf. Gerersdorf b. G. (25.5.)

Hermine Frisch, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Adelheid Hirmann, Kukmirn (25.5.)
 Helene Szalay, Kukmirn (25.5.)
 Gertrude Sinkovits, Eisenhüttl, Pf. Kukmirn (25.5.)
 Anita Wukisevics, Eisenhüttl, Pf. Kukmirn (25.5.)
 Gerhard Deutsch, Neusiedl b. G., Pf. Kukmirn (25.5.)
 Manfred Klanatsky, Eisenhüttl, Pf. Kukmirn (25.5.)
 Josef Schreiner, Limbach, Pf. Kukmirn (25.5.)
 Mattias Hafner, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Veronika Hafner, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Michaela Kalch, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Kornelia Poandl, Steingraben, Pf. Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Petra Hufnagel M.Sc., Rechnitz (20.9.)
 Mag. Béla Kiss, Neudörfel a. d. L. (17.11.)
 DI Wolfgang Hofer, Raiding (24.11.)
 Franz Schekolin, Raiding (24.11.)
 Birgit Tischlhauser, Raiding (24.11.)

4. Verdienstmedaille in Silber

Angela Mohl, Lindgraben, Pf. Weppersdorf (24.2.)
 Gabriele Schekolin, Raiding (1.3.)
 Monika Marth, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Anita Peischl, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Elfriede Wischenbarth, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Anna Zach, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Maria Zach, Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Gertraud Jandrisevits, Sulz, Pf. Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Christine Kollarits, Sulz, Pf. Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Hannelore Marosits, Steingraben, Pf. Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Annemarie Novak, Steingraben, Pf. Gerersdorf b. G. (25.5.)
 Anna Fandl, Limbach, Pf. Kukmirn (25.5.)
 Helga Grabler, Kirchfidisch (25.8.)
 Walter Schranz, Kirchfidisch (25.8.)
 Mag. Peter Huisza, Neudorf b. P. (21.9.)
 VOL Brigitte Jandrisevits, Gerersdorf b.G. (8.12.)

MITTEILUNGEN

VI. Zur Kenntnisnahme

1. Ansuchen um Pensionierung und Veränderungswünsche

Um die Personalplanung für das kommende Arbeitsjahr rechtzeitig vornehmen zu können, ersucht das Bischöfliche Ordinariat **alle Priester und pastoralen Mitarbeiter*innen, Veränderungs- bzw. Pensionierungswünsche dem Herrn Diözesanbischof schriftlich bis zum 17. Jänner 2025 (Datum des Einlangens) bekanntzugeben.** Pfarrseelsorger, die das 75. Lebensjahr vollendet haben, werden gemäß can. 538 § 3 CIC gebeten, dem Herrn Diözesanbischof mit Ende des Arbeitsjahres ihren Amtsverzicht zu erklären.

Ansuchen, die nach der gesetzten Frist einlangen, können nur bei Vorliegen außerordentlicher Umstände berücksichtigt werden.

2. Kirchliche Statistik

Mit Rundschreiben des Bischöflichen Ordinariates und über E-Mail wurden den Pfarrseelsorgern die **Zählbögen** für die Kirchliche Statistik 2024 zugesandt. Alle Pfarren erhielten auch ein entsprechendes **Excel-Formular**, das sie an Stelle des Zählbogens ausfüllen und retournieren können.

Die Pfarrseelsorger wurden ersucht, dies zu erledigen und **bis 14. Feber 2025** per Post, per E-Mail (matrikenreferat@martinus.at) oder per Fax (02682/777 DW 259) **an das Matrikenreferat** der Diözese Eisenstadt zu senden. Falls die Zählbögen ausgefertigt werden, verbleibt ein Exemplar im Pfarrarchiv. Bei Verwendung des Excel-Formulares ist dies auszu drucken und im Pfarrarchiv zu verwahren.

Um rechtzeitige Erledigung wird ersucht, damit die Diözesanliste weitergeleitet werden kann.

3. Betriebsurlaub im Bischöflichen Ordinariat Weihnachtszeit 2024/2025

In der Zeit von **21. Dezember 2024 bis 6. Jänner 2025** halten alle Dienststellen der Diözese Eisenstadt einen Betriebsurlaub. Während dieser Zeit sind **alle Dienststellen im Bischofshof geschlossen. Parteienverkehr ist erst wieder ab 7. Jänner 2025** vorgesehen. Im **Notfall** kann jederzeit über den Dechant oder über die **dienstlichen Mobiltelefone von Generalvikar und Ordinariatskanzler** Kontakt mit der Diözesanleitung hergestellt werden.

4. Binations- und Trinationsbericht 2024/II

Dieser Nummer der „Amtlichen Mitteilungen“ liegt ein Formblatt für die Meldung der Binations- und Trinationsmessen des zweiten Halbjahres 2024 bei. Die hochw. Mitbrüder werden gebeten, das ausgefüllte Formblatt bis **Ende Feber 2025** an das Bischöfliche Ordinariat zu senden.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 15. Dezember 2024

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Michael Wüger
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt
Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler.
Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777
E-Mail: office@martinus.at

Die „Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt“ sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.